

**Genossenschaftliche Impulse**  
für die Mitglieder des Deutschen  
Bundestages 2025 – 2029



Baden-  
Württembergischer  
Genossenschafts-  
verband e.V.

**BWGV**

**Wir gratulieren Ihnen sehr herzlich  
zur Wahl in den Deutschen Bundestag.**  
Für Ihre neuen Aufgaben wünschen wir  
Ihnen viel Erfolg, Kraft und Gesundheit.



## Wer wir sind

Der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband e.V. (BWGV) ist einer der mitgliedstärksten Wirtschaftsorganisationen im Südwesten. **Der BWGV repräsentiert rund 740 mittelständische Unternehmen aus mehr als 50 Branchen**, die alle einen gemeinsamen Nenner haben: die Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft (eG).

**Die Mitgliedsgenossenschaften des BWGV bieten rund 32.000 Menschen in Baden-Württemberg einen Arbeitsplatz und werden von rund 3,9 Millionen Menschen, also jedem dritten Einwohner Baden-Württembergs, getragen.** Die Mitglieder sind die Eigentümer der Genossenschaften und entscheiden mit ihrer Stimme demokratisch über deren zukünftige Ausrichtung.

Genossenschaften stärken unsere Wirtschaft und Gesellschaft überall dort, wo gemeinsam mehr erreicht werden kann, als alleine. Nicht umsonst feiern wir 2025 das zweite Baden-Württembergische Jahr der Genossenschaften.

# Genossenschaftsidee und -praxis Potenziale der Rechtsform ausschöpfen

Hilfe zur Selbsthilfe, Mitgliederförderung statt Gewinnmaximierung und die demokratische Willensbildung sind nur einige der in unseren Genossenschaften täglich gelebten Prinzipien – und das alles ohne die Wirtschaftlichkeit aus den Augen zu verlieren. Der genossenschaftliche Grundgedanke lässt sich auf die verschiedensten Branchen und Handlungsfelder anwenden: Traditionelle Bereiche wie Finanzwesen, Landwirtschaft und Weinbau, Handel, Handwerk, Dienstleistungen oder neue Gründungsschwerpunkte, wie Energie- und Wärmeversorgung, Quartiersentwicklung, Ärzteversorgung oder Unternehmensnachfolge. Kooperative Ansätze bieten teilhabeorientierte, wirtschaftlich tragfähige und nachhaltige Lösungen für wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen. Mit Genossenschaften können u. a. für Freiberufler, Selbständige und KMU Synergien bei gleichzeitigem Erhalt der Selbständigkeit geschaffen und Partizipationsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger gesichert werden. Potenziale ergeben sich auch und gerade vor dem Hintergrund des anhaltenden Arbeitskräftemangels, des Kostendrucks und immer komplexeren Anforderungen an die mittelständischen Unternehmen.

## Unsere Impulse:

- Konsequente Förderung der Genossenschaftsidee und -praxis
- Überprüfung der Ausschreibungen und Förderungen auf Tauglichkeit für Genossenschaften (etwa in der Startup und Nachfolge-Förderung)
- Politische Belange der Genossenschaften, bspw. durch eigenständiges Referat innerhalb des Bundeswirtschaftsministeriums
- Abschließende eindeutige Lösung der Problematik der Umsatzsteuer (§ 2b UStG) bei Schülergenossenschaften nach der zweijährigen Übergangszeit ab dem 1.1.2027

# Bürokratieabbau Effiziente Strukturen für den Mittelstand schaffen

Unnötige Bürokratie belastet die Menschen und Unternehmen in unserem Land. Die Volkswirtschaft stagniert. Kapazitäten, die in Innovation und Wachstum investiert werden könnten, sind gefangen in immer mehr und detaillierteren Regelungen und Vorschriften. Die aktuellen Initiativen auf EU-, Bundes- und Landesebene können nur ein erster Schritt sein. In der neuen Legislaturperiode braucht es weitere ganzheitliche Ansätze zum Abbau unnötiger Bürokratie.

## Unsere Impulse:

- Strukturierte, praxisnahe Überprüfung und konsequente Vereinfachung bzw. Abschaffung von Berichts- und Dokumentations- und Informationspflichten, statistischen Meldepflichten, Schriftformerfordernissen sowie von Plan- und Genehmigungsverfahren
- Starke Stimme für Bürokratieabbau und -vermeidung auf EU-Ebene
- Verzicht auf Zusätze oder Verschärfungen (sogenanntes „Gold-Plating“) bei der Umsetzung von EU-Vorschriften in deutsches Recht
- Gesetzliche Regelung eines praxistauglichen AGB-Änderungsmechanismus für die Banken

# Volksbanken und Raiffeisenbanken

## Transformations- und Innovationsfinanzierung sichern

Die 121 Volksbanken und Raiffeisenbanken sind ein wichtiger Finanzpartner für die Menschen und Unternehmen in der Region. Gerade auch in schwierigen Zeiten werden die Genossenschaftsbanken ihrer realwirtschaftlichen Verantwortung gerecht und tragen maßgeblich zur Stabilität unserer Wirtschaft und Gesellschaft bei. Die genossenschaftlichen Kreditinstitute finanzieren die Transformation unserer mittelständischen Wirtschaft und schaffen finanziellen Spielraum für dringend benötigte Innovationen. Gleichzeitig gefährden die steigenden bankregulatorischen Anforderungen die Finanzierungsfunktion besonders der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Um die einlagenfinanzierte Kreditvergabe an den Mittelstand nicht weiter zu schwächen, benötigen besonders die kleineren Kreditinstitute mit einem risikoarmen Einlagen- und Kreditgeschäft Entlastungen von verhältnismäßig hohen Anforderungen.

### Unsere Impulse:

- Bewahren des dreigliedrigen Bankensystems und konsequenter Einsatz für eine Bankenregulierung proportional zu Größe und Risiko
- Sicherung der genossenschaftlichen Institutssicherung und konsequente Ablehnung einer europäischen Vergemeinschaftung der Einlagensicherung (EDIS) und einer Reform des Rahmenwerks zum Krisenmanagement und zur Einlagensicherung (CMDI)
- Ausgestaltung des Digitalen Euros als Zahlungsmittel in Ergänzung zum Bargeld, nicht als zusätzliches Zahlverfahren in Konkurrenz zu bereits existierenden Zahlverfahren
- Anpassung der EU-Taxonomie – Abschaffung der Green Asset Ratio zum Nachweis nachhaltiger Bankgeschäfte in der derzeitigen Form
- Weiterentwicklung und Vereinfachung der privaten Altersvorsorge

# Landwirtschaftliche Genossenschaften

## Regionale Wertschöpfung stärken

Die rund 265 landwirtschaftlichen Genossenschaften werden von knapp 89.000 landwirtschaftlichen Mitgliedsbetrieben getragen und bilden die komplette Wertschöpfungskette ab. Die eingetragenen Genossenschaften gehören seit Generationen zum Alltag der Menschen im Agrarsektor. Sie tragen maßgeblich zur Bündelung von Angebot und Nachfrage in der Landwirtschaft bei, stärken damit die Marktstellung ihrer Mitglieder gegenüber Handel und Industrie und tragen so zum Erhalt der kleinteiligen Agrarstruktur unseres Landes bei. Auch im Bereich der landwirtschaftlichen Genossenschaften befinden sich die Unternehmen in einem zunehmenden Spannungsfeld. Der Druck durch Preiswettbewerb, fehlende Planbarkeit und Verlässlichkeit, Herausforderungen des Strukturwandels sowie steigende Anforderungen seitens Gesellschaft und gesetzlicher Vorgaben nimmt zu.

### Unsere Impulse:

- Harmonisierung der Rahmenbedingungen auf EU-Ebene für fairen Wettbewerb – Level Playing Field schaffen
- Verlässlichkeit und Planbarkeit als notwendige Bedingung für Investitionen in der Landwirtschaft – Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen nur schrittweise und ohne Strukturbrüche (im Bereich Haltungs- und Managementsysteme)
- Erhalt einer starken Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), für eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Agrar- und Ernährungswirtschaft in Europa und Deutschland
- Keine Eingriffe in die genossenschaftliche Satzungsautonomie – strikte Ablehnung einer nationalen Umsetzung von Artikel 148 GMO
- Keine Tarifautonomie – keine politische Einmischung in die Arbeit der Mindestlohnkommission

# Energiegenossenschaften

## Bürgernah und nachhaltig, die Energiewende vorantreiben

Über 160 Energiegenossenschaften in Baden-Württemberg stehen für echte Bürgerbeteiligung an der Energie- und Wärmewende. Durch den Einsatz von Genossenschaften erhöht sich die Akzeptanz für Erneuerbare Energien-Projekte und die Wertschöpfung bleibt in der Region. Energiegenossenschaften und andere Bürgerbeteiligungsmodelle müssen als wichtiger Eckpfeiler der Energiewende gefördert und gestärkt werden. Gesetzgeberische Maßnahmen dürfen ihre Aktivitäten nicht behindern, sondern müssen dezentrale gemeinschaftliche Projekte unterstützen – das gilt insbesondere auch für den Bau von Wärmenetzen.

### Unsere Impulse:

- Planungssicherheit für alle Akteure in einem gerechten Strommarkt sicherstellen – bei der notwendigen Neugestaltung des Strommarktes muss das gute Investitionsklima für Erneuerbare Energien in Deutschland erhalten bleiben
- Schnellstmögliche Umsetzung von Energy Sharing
- Regelungen für Bürgerenergiegesellschaften in § 3 Nr. 15 und § 22b EEG 2023 näher an der energiegenossenschaftlichen Praxis ausrichten – Definition in § 3 Nr. 15 Folgesatz nach d) EEG 2023 auf anteilige Kooperationsprojekte von Bürgerenergiegesellschaften erweitern
- Förderprogramm „Bürgerenergiegesellschaften“ auf alle Solarprojekte sowie alle Projekte im Bereich der erneuerbaren Stromerzeugung, erneuerbaren Wärme, neuen Mobilität, Energieeffizienz und Digitalisierung im Energiesektor für Energiegenossenschaften ausweiten

# Genossenschaften für eine starke regionale Versorgung

## Kooperative Modelle nutzen

Vielerorts sind bereits genossenschaftliche Kooperationen aus Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen, Vereinen, Stiftungen und Unternehmen entstanden, die Bestandteile der erweiterten Daseinsvorsorge vor Ort umsetzen. Es handelt sich unter anderem um die lokale Nahversorgung, Betreuung von Kindern und Senioren, kulturelle Einrichtungen, Energieversorgung samt Mobilitätsangeboten oder auch Co-Working-Spaces. Besonders große Potenziale entfalten sich in der genossenschaftlichen Ärzteversorgung (bspw. in Form von Medizinischen Versorgungszentren). Derzeit gibt es in Baden-Württemberg 28 Gesundheitsgenossenschaften, darunter 15 MVZ (Medizinische Versorgungszentren)-Genossenschaften, die eine sehr vielversprechende Alternative zu klassischen Praxismodellen bieten. Im Rahmen einer genossenschaftlich getragenen ganzheitlichen Quartiersentwicklung bieten sich zudem Chancen für übergreifende Lösungen in der Daseinsvorsorge.

### Unsere Impulse:

- Bundesweit einheitliche Regelungen für die Gründung von MVZ-Genossenschaften, damit eine Gründung auch über Ländergrenzen möglich ist
- Bestehende Bundesprogramme fortsetzen, um ganzheitliche Quartiersentwicklung zu ermöglichen – genossenschaftlich getragene Modelle einschließen



**Baden-Württembergischer  
Genossenschaftsverband e.V.**

Heilbronner Str. 41  
70191 Stuttgart

Ansprechpartner:  
Nikolas Groß  
Leiter Public Affairs

Telefon: 0711 222 13-26 02  
E-Mail: [nikolas.gross@bwgv-info.de](mailto:nikolas.gross@bwgv-info.de)